H.O.M.E.

Wohnen
Architektur
Media
Mobil

September 2011 Das Magazin aus der Design-Stadt Berlin

B 5,50 € | DK 44 DKK | I 6,30 € | NL 5,50 € | E 6,30 € | P (cont) 6,30 € | GR 7,20 € | SF 7,20 € | CH 10 Sfr | BG 12 BGN | F 6,30 € | LUX 5,50 € | PL 30,50 PLN | S 62 SEK

4,60 €

4 195113 504609 09

Werkstatt Küche
Rezepte bekannter Hobbyköche

Bauwerk
Ein starker Wohn-Riegel

Kunstwerk
Möbel-Freak Erwin Wurm im Gespräch mit Lilli Hollein

Werkzeug-Bibel
Handwerkslehre für Akademiker

Spielplatz Zuhause: Freizeit daheim!

Das Hobby-Home

Design-Ideen für Sport & Spiel, Möbel für Sammler und Wohnharmonie für Yoga-Freunde

Outdoor Autos für Abenteurer | **Media** Machen Sie Ihr Spiel zu Hause

Top-Spot

In New York bietet das **mondäne Apartment im 11. Stock des HL23**, *eines Bravourbaus des Architekten Neil Dinari, nicht nur eine herrliche Aussicht auf Ost-Manhattan und den Hudson River. Dank der raffinierten Konstruktion schweben die Bewohner fast über der urbanen Wildnis der High-Line-Parkanlage*

TEXT **HANNAH BAUHOFF** FOTOS **RINZE VAN BRUG**

GRAU MIT BUNT
Das fellbezogene Sofa mit Walnussbeinen aus den 1950ern ist von Designer Vladimir Kagan und der großartige Coffee Table aus amerikanischem Walnuss- und indischem Rosenholz von George Nakashima aus dem Jahr 1968. Das Regal „Mexique Bookcase“ aus dem Jahr 1953 entwarf die Designerin Charlotte Perriand

GLAS HOCH
Das Luxusapartmentgebäude HL23 wirkt von außen wie eine leicht schiefe, gläserne Skulptur. Direkt daneben: der High-Line-Park

ALLES EINS
Der Wohn- und Essbereich verschmilzt mit der Küche zu einem großzügigen, lichtdurchfluteten Lebensraum, die Farbgestaltungen der Wände sind auf die Möbel perfekt abgestimmt

FARBAKZENTE
Das Set von acht Essstühlen, entworfen vom italienischen Architekten und Designer Carlo Mollino, sind Originale aus dem Turiner Lutrario-Ballhaus von 1959

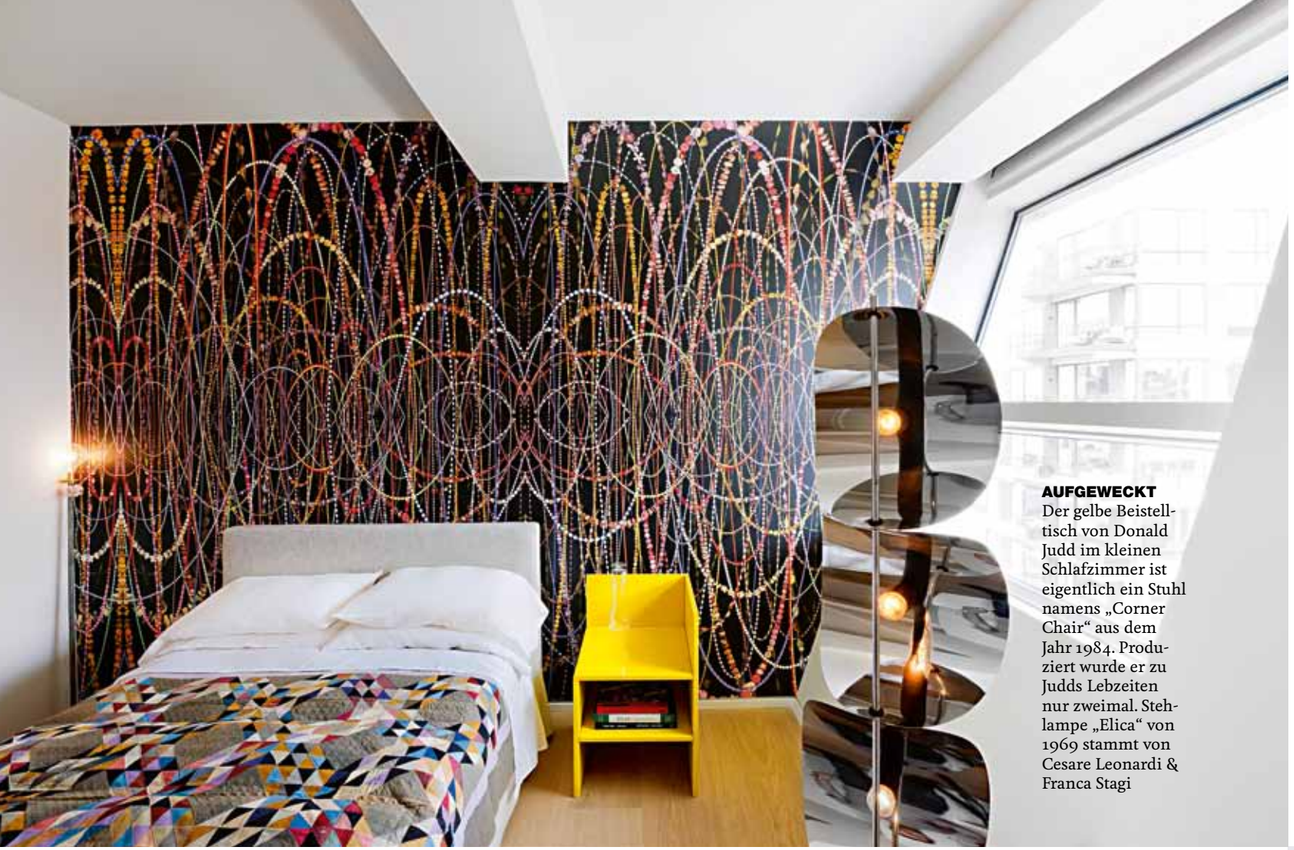
Eigentlich hätte auf dieses poetisch-moderne Grundstück direkt an den stillgelegten Gleisen der früheren Eisenbahntrasse kein hohes Haus gepasst. Doch Neil Dinari ließ sich nicht irremachen und nahm die Herausforderung an. „Wir wollten eine neue Architektur entwerfen, die das Umfeld berücksichtigt“, erzählt der Architekt aus Los Angeles und zeigt auf die alten Gleise über sich. Hier grenzt das kleine 30 Meter lange und 12 Meter breite Grundstück direkt an den zweiten Abschnitt der High Line, das Herzstück des neuen beliebten Viertels Meatpacking District. Die Lage an dem poetisch-modernen Garten mit seinen Klanginstallationen, anmutigen Sitzgelegenheiten, Wasserquellen und wild wucherndem Grün zieht Besucher und Bürger New Yorks tagsüber magisch an.

Der lange, schmale Bau, dessen Name übrigens geografisch begründet ist – HL23 steht für High Line Street 23 – räkelt sich von seiner schmalen Standfläche aus in den Himmel. Die Grundfläche vergrößert sich mit jedem Stockwerk nach oben, wodurch die Silhouette optisch über die High Line kippt. Von jeder Etage bieten sich fantastische Blicke auf das satte Grün oder auf die verschrobene Stahlarchitektur der alten Hochbahntrasse. Insbesondere nachts, wenn der Park für Besucher geschlossen ist, können die direkten Anlieger zwischen der 23rd Street und der 10th Avenue die märchenhafte Atmosphäre genießen.

Dinari gelang mit seinem ersten Hochhausentwurf gleich ein Meisterwerk: Der Solitär, eine Stahlkonstruktion mit viel Glas, Sichtbeton und Vorhangfassade aus Aluminium, ist insgesamt 47,58 Meter hoch und umfasst 13 Stockwerke mit insgesamt elf Apartments. Wer den diskreten Eingang durch die Lobby im Erdgeschoss betritt, gelangt über den Lift in die Maisonettewohnung, die sich vom Erdgeschoss über zwei Etagen erstreckt und einen Zugang zum kleinen, vor Blicken geschützten Privatgarten hat. Wer mit dem Aufzug beispielsweise nach ganz oben in das große Penthouse unter dem Dach fährt und von der rundherum laufenden Terrasse hinunterschaut, kann aufgrund der Asymmetrie des Baus nicht in den kleinen Garten sehen. Die anderen neun vollgeschossigen Apartments haben alle eine individuelle Ausrichtung – keine Wohnung gleicht der anderen, weder im Layout der Wohnfläche noch in der Einrichtung.

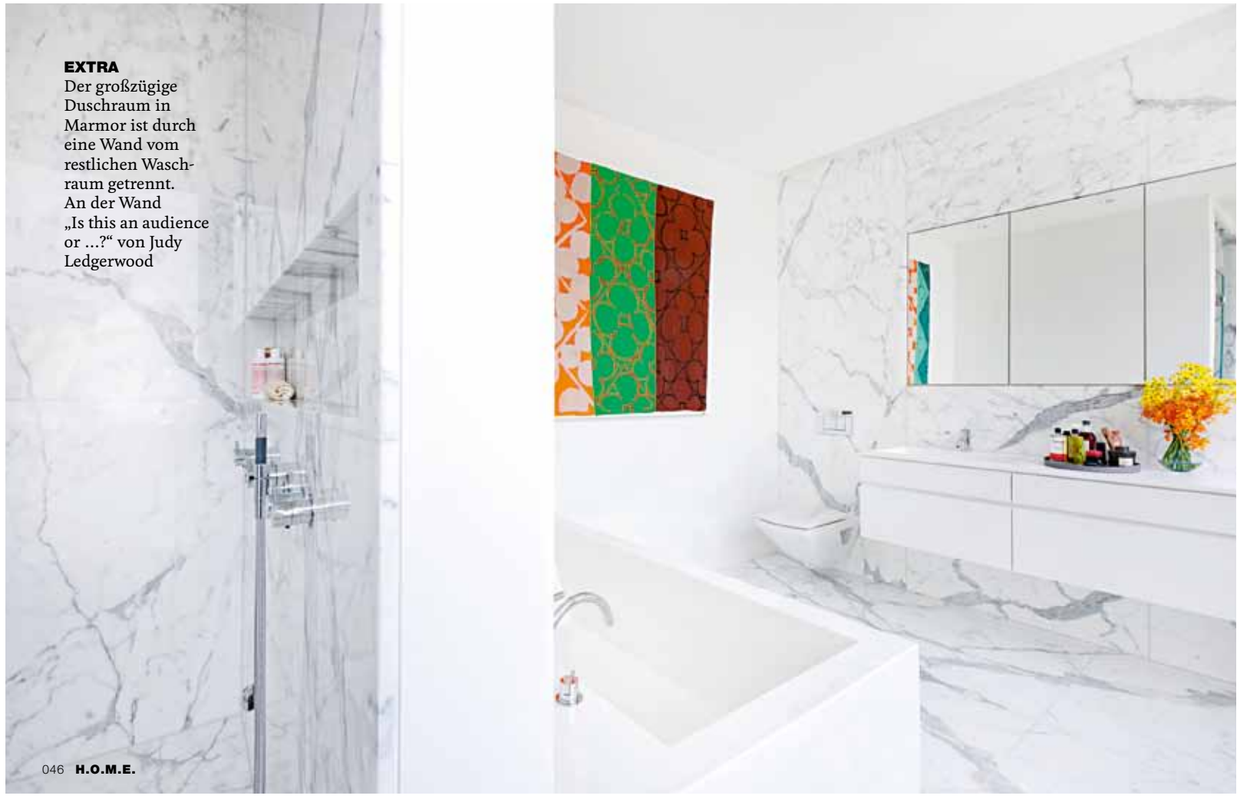
Neil Dinari gelang mit seinem ersten Hochhausentwurf ein Meisterwerk

Thomas Juul-Hansen, Innenarchitekt, geboren in Kopenhagen, hat die Wohnräume und Schlafzimmer luxuriös ausgestattet und für die teilweise sehr ungewöhnlichen Räume mit extrem schrägen Wänden wundervolle Lösungen gefunden: Im elften Stock hat der Däne in jedem der drei Badezimmer ganz unterschiedlich Marmor als Wand- und Fußbodenverkleidung eingesetzt. Dank der durch-



AUFGEWECKT
Der gelbe Beistelltisch von Donald Judd im kleinen Schlafzimmer ist eigentlich ein Stuhl namens „Corner Chair“ aus dem Jahr 1984. Produziert wurde er zu Judds Lebzeiten nur zweimal. Stehlampe „Elica“ von 1969 stammt von Cesare Leonardi & Franca Stagi

DURCHSICHT
Im großen Badezimmer schimmern auf dem weißen Marmor die Fassaden der Nachbarhäuser. So wird der Außenraum zur Raumdekoration



EXTRA
Der großzügige Duschraum in Marmor ist durch eine Wand vom restlichen Waschraum getrennt. An der Wand „Is this an audience or …?“ von Judy Ledgerwood

KONTRAST
Die Miele- und Gaggenau-Geräte verschwinden hinter den dunkelgrauen Steinflächen. Die dunkle Küche ist ein visueller Gegenpol zu den hellen Aufenthaltsräumen

FLIESSENDER ÜBERGANG
Die Fensterfront reicht vom Bad bis in das große Schlafzimmer, wo das Ölgemälde von Günther Förg die Blicke auf sich zieht

gängigen Glasfassade wird das größte Badezimmer in ein helles, weißes Licht eingetaucht. Außen- und Innenraum verschwimmen, die Nachbarhäuser spiegeln sich in der Glastür der Dusche. Dieser Hauch von Durchlässigkeit

13 Quadratmeter großen Schlafzimmer wirkt die Tapete namens „Echo, Wow And Flutter; Sideways, Flopped And Mirrored" von Fred Tomaselli so einladend, dass sich die schräg angeschnittene Außenwand mit dem fast quadratischen

verwandelt jede Fläche in etwas Besonderes. Die Miele-Geräte im passend zugeschnittenen Küchenschrank und der durchgehende Eichenboden lassen Küche, Ess- und Wohnbereich optisch ineinanderfließen. Juul-Hansen greift die

Die Kunstwerke verwandeln jeden Raum in etwas Besonderes

begleitet einen auf dem Weg ins angeschlossene größte Schlafzimmer, wo über dem großen Bett ein buntes Gemälde von Günther Förg fröhlich die monochrome Farbgestaltung aufhebt. Juul-Hansen gelingt es, in jedem Raum Akzente zu setzen. Im zweiten, knapp

Fenster gegenüber dem Bett ganz natürlich einpasst.

Die elegant-moderne Inneneinrichtung mit den qualitativ hochwertigen Gegenständen und Kunstwerken namhafter Künstler – wie der Keramikkrug von Jonathan Meese im Gästezimmer –

skulpturale Ästhetik des Gebäudes auf. So trifft der Besucher entweder auf außergewöhnliche, fast dreidimensionale wandfüllende Kunstwerke wie das von Fabián Marcaccio aus Leinen und Seide im Durchgang zwischen Wohn- und Esszimmer. Oder er findet

HIGH LINE 23 (HL23)

Fertigstellung: 2011 **Ort:** New York City/USA
Architekten: Neil M. Denari Architects, www.nmda.com
Grundfläche 220 m² **Interieur:** Thomas Juul-Hansen

wie in der Bibliothek Objekte des Künstlers José Gabriel Fernández. Alles zusammen vermittelt dem Betrachter ein künstlerisch kosmopolitisches Flair, bei dem Interieur, Dekoration und Architektur eins werden. Durch die geschickte Konstruktion der tragenden Elemente gibt es in den Wohnräumen kaum störende Säulen oder andere Stützen. Selbst die diagonalen Stahlstreben der Panoramafenster irritieren nicht. Sie wirken wie ein Teil der ganzen Inszenierung und verwandeln die Fassade in eine Skulptur, die auf jeder Etage anders erlebt wird.

Das Gebäude wurde mit dem Gold Leadership in Energy and Environmental Design (LEED), einem US-amerikanischen Klassifizierungssystem für ökologisches Bauen, zertifiziert, weil Dinari recycelte und organische Materialien sowie ein effizientes Heizungssystem verwendete und Standards für ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen einhielt.

Ein paar Blocks weiter haben Stararchitekten wie Jean Nouvel, Frank O. Gehry und Shigeru Ban erst vor Kurzem weitere Luxusapartmentgebäude fertiggestellt. Der Bau des 53-jährigen Neil Dinari an der Eastside Manhattans, übrigens laut „New York Times“ eines der unbekannten, aber vielversprechendsten Architekturtalente der USA, befindet sich also in guter Nachbarschaft. ■

LESESTOFF
Hier konzentriert sich alles auf die Mitte: Der Dining Table aus Walnussholz von George Nakashima stammt aus dem Jahr 1985 und passt hervorragend zu den Stühlen mit den Original-Lederbezügen aus den 60er-Jahren, designed von Sam Maloof